

## Der Verkehrs- und Verschönerungsverein

hier mit Dieter Grävlingh und Heinz Wüste (v.l.), brachte an der alten Stellmacherei Klein ein Schild an. (Foto: Schmitz)



## NETTE LEUTE

# VVV informiert mit Schild über die alte Stellmacherei

Seit 2006 ist das **Komm-Center der Lebenshilfe Lindlar** in der Kamper Straße ein Treffpunkt für Menschen mit Behinderung. Seit kurzem erinnert ein Schild an die historischen Ursprünge des Gebäudes. Anfang des 20. Jahrhunderts erwarb Franz Klein das Grundstück und errichtete dort eine Stellmacherei, also eine Werkstatt, die Räder und Wagen herstellte. Nach dessen Tod übernahm sein Sohn Paul den Betrieb. Im Laufe der Zeit entwickelte sich die Hauptarbeit von der Stellmacherei hin zum Karosseriebau und zur Entwicklung landschaftlicher Geräte. Daraus ging ein Handwerksbetrieb hervor, der unter anderem feuerverzinkte Balkon- und Treppengeländer fertigte. Ein solches Geländer mit Schriftzug des Familiennamens

ist heute noch neben dem Gebäude zu sehen. Die Idee, mit einem Schild an die alte Stellmacherei Klein zu erinnern, kam von **Bernd Breidenbach**, dem Vorsitzenden der Lebenshilfe. Er trat an den **Verkehrs- und Verschönerungsverein (VVV) Lindlar** heran. "Wir haben uns dann mit **Barbara Klein**, der Tochter von Paul Klein, die nach wie vor in Lindlar lebt, in Verbindung gesetzt. Sie hat uns die Daten gegeben", sagt **Heinz Wüste**, der Vorsitzende des VVV. "Wir fanden auch, dass es wert war, das Ganze öffentlich zu machen", so Wüste. Nun hängt das Schild mit einem groben Abriss über die Geschichte des Gebäudes neben der Eingangstür und zeigt allen Besuchern die Wurzeln des Lindlarer Komm-Centers. (nlp)

Bergische Landeszeitung  
Montag, 31. Juli 2017

